

Sehr geehrte Damen und Herren,

Junge Menschen im Übergang Schule – Beruf stehen heute vor großen Herausforderungen: In einer Gesellschaft im Wandel sind sie gefordert, sich den steigenden Anforderungen der Arbeitswelt zu stellen. Sie müssen Kompetenzen entwickeln, um in immer neuen unterschiedlichen beruflichen Situationen zu bestehen, aber auch um wechselhafte Erwerbsbiografien zu bewältigen. In diesem Orientierungsprozess sollen sie sich mit eigenen Stärken und Interessen auseinandersetzen, sich über Anforderungen der Berufe und der Arbeitswelt informieren und beides in eine Balance bringen.

Eine Vielzahl neuer Projekte, Programme und Initiativen arbeitet daran, diesen Prozess der Berufsorientierung zu unterstützen und setzt dabei an unterschiedlichen Schwerpunkten an. Das Spektrum reicht von Ansätzen, die unter dem Stichwort Ausbildungsreife – Anforderungen der Wirtschaft in die Schule tragen, über Konzepte, welche die Stärkung der Persönlichkeit und die Entwicklung ihrer Kompetenzen in den Vordergrund rücken, bis zu Projekten, die an der Schulqualität ansetzen oder auch Programmen, die tragfähige Kooperationsstrukturen im Übergang Schule – Beruf bilden.

Die Qualifizierungsinitiative für Deutschland hat dem Thema Berufsorientierung eine hohe Priorität eingeräumt und vereinbart, in allen allgemeinbildenden Schulen und Förderschulen entsprechende Angebote zu entwickeln und vorzuhalten. Die Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Abschluss und Anschluss“, die im Rahmen der Qualifizierungsinitiative für Deutschland eingerichtet wurde, will mit dieser Fachtagung Transparenz in die vielfältigen Ansätze bringen und den fachlichen Austausch fördern. Die Tagung bietet die Gelegenheit, die unterschiedlichen Aktivitäten zur Berufsorientierung vorzustellen.

Zu dieser Fachtagung laden wir Sie herzlich ein.

Berufsorientierung

Konzepte | Strategien |
Entwicklungstendenzen

am **2. und 3. November 2009** im Haus der Wirtschaft
in der Industrie- und Handelskammer zu Kiel, Bergstraße 2, 24103 Kiel

Veranstalter:

Ministerium für Bildung und Frauen Schleswig-Holstein, Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit im Auftrag der Arbeitsgruppe „Abschluss und Anschluss“ im Rahmen der Qualifizierungs-offensive für Deutschland.

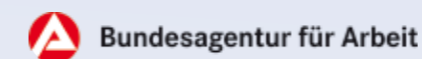
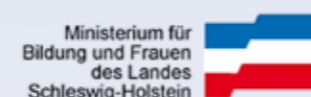
Berufsorientierung

Konzepte | Strategien |
Entwicklungstendenzen

Termin: 2. und 3. November 2009

Ort: im Haus der Wirtschaft in der Industrie- und
Handelskammer zu Kiel, Bergstraße 2, 24103 Kiel

Veranstalter:



Im Auftrag der Arbeitsgruppe „Abschluss und Anschluss“
im Rahmen der Qualifizierungsinitiative für Deutschland

Tagungsorganisation:



Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik
(INBAS) GmbH
Geschäftsführer: Nader Djafari
Herrnstr. 53
63065 Offenbach am Main
Tel.: 069 27224-0, Fax: 069 27224-30
E-Mail: inbas@inbas.com
www.inbas.com

Ansprechpartnerinnen:

Susanne Schindler, Tel.: 069 27224-64
E-Mail: schindler@inbas.com

Claudis Jörg, Tel.: 069 27224-14
E-Mail: joerg@inbas.com

Berufsorientierung

Konzepte | Strategien |
Entwicklungstendenzen



Fachtagung
am 2. und 3. Nov. 2009
Haus der Wirtschaft
IHK, Kiel

12.00 Uhr
BEGRÜßUNG

- Begrüßungskaffee und Stehimbiss
- Offizielle Eröffnung des „Markts der Möglichkeiten“

13.00 Uhr
IMPULSREFERATE

- Berufsorientierung als Auftrag der Schulen**
Minister Dr. Jörn Biel
Minister für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein (MBF)
- Berufsorientierung – zentraler Bestandteil der Qualifizierungsinitiative**
Staatssekretärin Cornelia Quennet-Thielen
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Berufsorientierung durch die Bundesagentur für Arbeit – der Einstieg in die Berufswegplanung**
Raimund Becker
Vorstand der Bundesagentur für Arbeit (BA)
- Berufsorientierung - Ein-Blick in die Vielfalt**
Dr. Frank Braun, Franziska Mahl,
Deutsches Jugendinstitut (DJI)
- Nader Djafari, Petra Lippegas,
Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt und Sozialpolitik (INBAS GMBH)
- Moderation:
Carsten Kock, *Radio Schleswig-Holstein*

15.00 Uhr Kaffeepause

**FORUM 1
Kompetenzfeststellung und Kompetenzentwicklung**

Kompetenz gilt als Antwort auf die Anforderungen, die Arbeitswelt und Gesellschaft heute an alle Menschen stellen. Deshalb sollen Jugendliche frühzeitig lernen, sich selbst einzuschätzen, eigene Interessen und Neigungen zu erkennen und Kompetenzen zu entwickeln, mit denen sie diese Anforderungen meistern. Kompetenzfeststellung ermöglicht, eigene Kompetenzen zu erleben und Stärken zu zeigen, das eigene Profil zu entdecken und Verantwortung zu übernehmen und selbstbestimmte Wege zu beschreiten. Eine systematische Kompetenzentwicklung wird unterstützt durch Trainingsangebote, durch individuelle Förderung und die Dokumentation der individuellen Entwicklung. Dieses Forum präsentiert Projekte, die in der Vielfalt bestehender Instrumente und Verfahren besonderen Wert legen auf den Kompetenzansatz, Handlungsorientierung und systematische Verhaltensbeobachtung. Diese bildet eine Grundlage für eine sich anschließende Entwicklung der individuellen Kompetenzen.

15.30 Uhr
FACHFOREN

- Berufsorientierung – Konzepte, Strategien und Entwicklungstendenzen
- Beispiele guter Praxis

- FORUM 1: Kompetenzfeststellung und Kompetenzentwicklung**
- FORUM 2: Produktion und Praxis**
- FORUM 3: Berufseignung und Betrieb**
- FORUM 4: Berufswahl und Biografiegestaltung**
- FORUM 5: Beratung und Begleitung**
- FORUM 6: Schulqualität und Schulentwicklung**
- FORUM 7: Kooperation und Koordination**

Die Foren werden jeweils am 1. und am 2. Tagungstag angeboten, so dass jede/r Teilnehmende die Möglichkeit hat zwei Foren zu besuchen.

Ende der Forenarbeit um 18.00 Uhr

19.00 Uhr
EMPfang MIT BUFFET

- des Ministeriums Bildung und Frauen Schleswig-Holstein
- in der Förde Sparkasse, Finanzzentrum Kiel, Lorentzendamm 28-30, 24103 Kiel

- Kompetenzfeststellung und Dokumentation im Übergang Schule – Beruf**
Dr. Ursula Bylinski, *Bundesinstitut für Berufsbildung*
- Kompetenzanalyse Profil AC / Individuelle Förderung Baden-Württemberg**
Susanne Kugler, *Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg*, Projektbüro Kompetenzanalyse Profil AC
- Abschlussquoten erhöhen – Berufsfähigkeit steigern (AQB)**
Hartmut Hohnschopp, *Niedersächsisches Kultusministerium*
Manuela Wehrmeyer, *Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft*

Moderation: Hans Weißmann, *BMBF*

09.00 Uhr
FACHFOREN

- FORUM 1: Kompetenzfeststellung und Kompetenzentwicklung**
- FORUM 2: Produktion und Praxis**
- FORUM 3: Berufseignung und Betrieb**
- FORUM 4: Berufswahl und Biografiegestaltung**
- FORUM 5: Beratung und Begleitung**
- FORUM 6: Schulqualität und Schulentwicklung**
- FORUM 7: Kooperation und Koordination**

11.30 Uhr Kaffeepause

**FORUM 2
Produktion und Praxis**

Berufe kennen lernen – das bedeutet praktisch arbeiten, tatsächlich produzieren oder aber Dienstleistungen erbringen. Praxis- und produktorientierte Ansätze ermöglichen den Jugendlichen sich zu erproben, sie stärken das Selbstbewusstsein. Gleichzeitig verdeutlichen sie, was in der Arbeitswelt und in einem Beruf gefordert wird und nicht zuletzt was diese Anforderungen mit schulischen Leistungen zu tun haben. In diesem Forum zeigen Projekte wie sie produktions- und projektorientiertes Lernen in den Mittelpunkt stellen und damit Jugendliche unterstützen, ihren Weg ins Berufsleben zu finden.

- Produktives Lernen im Rahmen der flexiblen Ausgangsphase in Mecklenburg-Vorpommern**
Norbert Frank, *Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern*
Prof. Dr. Jens Schneider, *Institut für produktives Lernen in Europa, Berlin*
- Praxisprojekte im Rahmen der Schulstrukturreform Rheinland-Pfalz**
Herbert Petri, *Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Rheinland-Pfalz*
- Initiative „Du schaffst das“ - Modellprojekt Werkstatt-Schule**
Mechthild Falk, *Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur Saarland*

Moderation: Birgit Voigt, *INBAS GmbH*

12.00 Uhr
ABSCHLUSSDISKUSSION

- Berufsorientierung: Qualität erkennen und ausbauen**
Staatssekretär Jost de Jager, *Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein*
Peter Munk, *Bundesministerium für Bildung und Forschung*
Yvonne Kohlmann, *Bundesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT*
Hermann Nehls, *Deutscher Gewerkschaftsbund*
Monika Wenzel, *Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung*
Nader Djafari, *Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt und Sozialpolitik*
Jürgen Goecke, *Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit*
- Moderation:
Carsten Kock, *Radio Schleswig-Holstein*

13.00 Uhr Ende der Fachtagung

**FORUM 3
Berufseignung und Betrieb**

Neben der individuellen Frage der Berufswahl soll Berufsorientierung dazu beitragen, den Nachwuchs an Fachkräften für die Zukunft der Betriebe zu sichern. Aus diesem Grund engagieren sich Arbeitgeberverbände und Betriebe in Projekten der Berufsorientierung und des Übergangs und fördern Hauptschülerinnen und Hauptschüler. Sie wecken ihr Interesse, motivieren sie zu einer dualen Ausbildung und stärken ihre Eigenverantwortung. Berufsorientierung findet im direkten Kontakt mit Betrieben, überbetrieblichen und vergleichbaren gemeinnützigen Einrichtungen statt, sie arbeitet am Scharnier zwischen den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und den Anforderungen der Betriebe. Das Forum bietet einen Einblick in arbeitsmarktorientierte Ansätze der Berufsorientierung. Diese zielen darauf ab, die Passung zwischen den Voraussetzungen der Jugendlichen und den Anforderungen der Betriebe zu verbessern.

- Berufsorientierungsprogramm in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten**
Dr. Heike Niemann, *Bundesinstitut für Berufsbildung*
Hans-Peter Schäfer, *Bildungszentrum Butzweilerhof der HWK zu Köln*
- STARTKLAR! Mit Praxis fit für die Ausbildung in Nordrhein-Westfalen**
Ludger Reiberg, *Stiftung Partner für Schule NRW*
- Berufsstart PLUS**
Peggy Greiser, *Berufsbildungs- und Technologiezentrum ROHR-KLOSTER Thüringen*

Moderation: Dr. Ulrike Geiger, *BMBF*

**FORUM 4
Berufswahl und Biografiegestaltung**

Berufsorientierung ist mehr als eine einmalige Entscheidung. Der Beruf bestimmt maßgeblich die Identität und die Chancen in der Gesellschaft. Berufsorientierung soll deshalb junge Menschen dazu befähigen, ihre eigene Biografie zu gestalten, das heißt berufliche und private Ziele zu planen, um immer wieder neue Anforderungen zu bewältigen. In Zeiten des Wandels und der Globalisierung wird Berufsorientierung zu einem lebenslangen Prozess. Dieser Wandel erfordert hohe Flexibilität und die Bereitschaft, traditionelle Grenzen aufzulösen und sich auf Neues einzulassen. Unterstützung bieten Projekte, die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in den Beruf und in die Gesellschaft stärken und dazu nötige Angebote in den Regionen vernetzen.

- Berufspraxis erleben**
Angela Lorenz, *Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Thüringen*
Michael Backhaus, *Jugendberufshilfe Thüringen*
- Handlungskonzept Schule & Arbeitswelt**
Thomas Börner, *Ausbildungsverbund Neumünster Schleswig-Holstein*
- Regionales Übergangsmangement der Stadt Nürnberg**
Dr. Hans-Dieter Metzger, *Bildungsbüro Stadt Nürnberg*

Moderation: Silke Hundertmark, *Nemak Wernigerode GmbH, SCHULEWIRTSCHAFT Sachsen-Anhalt, Arbeitskreis Harz*

**FORUM 5
Beratung und Begleitung**

Niemand soll verloren gehen – alle werden gebraucht. Um allen jungen Menschen Zugänge zu Arbeit und einen Platz in der Gesellschaft zu ermöglichen, bieten zahlreiche Projekte fundierte sozialpädagogische Unterstützung. Sie wenden sich vor allem an Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf und aus Stadtquartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf. Fachkräfte der hier vorgestellten Projekte, kennen sich in der Arbeits- und Lebenswelt der Jugendlichen aus. Sie beraten die jungen Menschen, ihre Kompetenzen, ihre Situation und ihre Möglichkeiten zu reflektieren. Sie helfen ihnen sich mit den z. T. sehr unterschiedlichen Anforderungen der Familie, der Freundinnen und Freunde, der Schule und der Arbeitswelt auseinanderzusetzen und motivieren sie, in diesem Geflecht einen eigenen Weg zu entwickeln.

- Berufseinstiegsbegleitung**
Ulrich Eberle, *Bundesagentur für Arbeit*
- BRAFO – Berufsauswahl richtig Angehen Frühzeitig orientieren**
Birgit Reinbothe, *Ministerium für Wirtschaft und Arbeit Sachsen-Anhalt*
Monika Hinze, *Bildungswerk der Wirtschaft Sachsen-Anhalt e. V.*
- Kompetenzagentur Braunschweig**
Thomas Mallon, *Stadt Braunschweig*

Moderation: Uwe Kirchbach, *INBAS GmbH*

**FORUM 6
Schulqualität und Schulentwicklung**

Die Schaltstelle für eine gute Berufsorientierung ist die Schule. Sie ist gefordert, über einzelne Bausteine hinaus systematische Konzepte zu entwickeln, das Personal für diese neuen Aufgaben zu qualifizieren, aber auch die Möglichkeiten externer Partner zu erkennen und zu nutzen und sich in regionale Kooperationsstrukturen einzubinden. Diese Bereitschaft erfordert ein hohes Maß an Offenheit und Innovationsbereitschaft. Dieses Forum bietet Ansätze aus Kommunen und Regionen, in den Schulen gemeinsam mit anderen regionalen Partnern an ihrer Qualität arbeiten. Das Spektrum reicht von der Verankerung der Berufsorientierung als Leitidee bis hin zu Fortbildungen des Kollegiums.

- Berliner Programm zur vertieften Berufsorientierung – BVBO**
Carolina Böhm, *SPI Consult GmbH*
- „SENTA! Schule, Entwicklung, Arbeit“**
Tina Stengele, *Robert-Bosch-Stiftung*
- Initiative Oberschule (IOS)**
Manfred Walhorn, *Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg*

Moderation: Dr. Frank Braun, *Deutsches Jugendinstitut*

**FORUM 7
Koordination und Kooperation**

Weiß eine Hand, was die andere tut? Maßnahmen abstimmen, Ressourcen bündeln und Doppelstrukturen vermeiden, sind die Ziele zahlreicher landesweiter und regionaler Initiativen. Sie bringen alle Beteiligten an einen Tisch, einigen sich auf gemeinsame Gesamtkonzepte und fördern darüber hinaus lokale Verantwortungsgemeinschaften. In diesem Forum stellen Projekte ihre Handlungsansätze und Erfahrungen mit Koordination und Kooperation vor. Vertreter und Vertreterinnen der Länder zeigen, wie es gelingen kann, alte Strukturen und Zuständigkeitsgrenzen zu überwinden und landesweite Strategien zu entwickeln und umzusetzen.

- Hamburger Bildungsoffensive**
Dr. Alfred Lumpe, *Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg*
- OloV - Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen in Hessen**
Monika Wenzel, *Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung*
Monika von Brasch, *INBAS GmbH*
- Strategie zur systematischen Berufs- und Studienorientierung**
Dr. Elke Pietsch, *Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Landesservicestelle Schule - Wirtschaft Sachsen*
Thomas Thiel, *Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit*

Moderation: Dr. Birgit Reißig, *Deutsches Jugendinstitut*

